

Brenke, Karl; Wittenberg, Erich

Article

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen wird weiter wachsen: Sieben Fragen an Karl Brenke

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Brenke, Karl; Wittenberg, Erich (2010) : Der Anteil von Frauen in Führungspositionen wird weiter wachsen: Sieben Fragen an Karl Brenke, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 45, pp. 14-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/152043>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

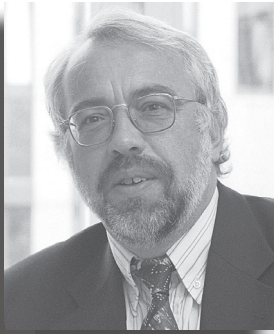
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Karl Brenke
Wissenschaftlicher
Referent
im Vorstand
des DIW Berlin

Sieben Fragen an Karl Brenke

„Der Anteil von Frauen in Führungspositionen wird weiter wachsen“

Herr Brenke, Frauen sind in Führungspositionen immer noch deutlich seltener zu finden als Männer. Wie hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren entwickelt? Gibt es mittlerweile mehr Frauen im Chefsessel?

Ja, die Frauen haben aufgeholt. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist eindeutig gestiegen. Allerdings finden solche Anteilsverschiebungen über einen langen Zeitraum statt. So hat es zehn Jahre gedauert, dass sich der allgemeine Anteil der Frauen an der Beschäftigung um zwei Prozentpunkte erhöht hat. Bei den Frauen in Führungspositionen ging das etwas schneller voran. Dennoch bleibt unter dem Strich: Die Zahl der Frauen in Führungspositionen hat stärker zugenommen als bei den Männern.

Deutschland hat eine Bundeskanzlerin, die führenden Industriekonzerne werden jedoch von Männern geleitet. Ist das Zufall oder ist es für Frauen in der Wirtschaft schwerer nach oben zu kommen?

Gerade in den höheren Positionen ist es für Frauen offenkundig schwer. Das hängt damit zusammen, dass es bei manchen Männern noch eine gewisse Mentalität geben mag, Frauen eher nicht mit hohen Stellen zu beauftragen. Es gibt vielleicht eine gewisse Männerbündelei. Wenn ich aber die Entwicklung der letzten Jahre betrachte, glaube ich, dass das immer weniger der Fall ist. Unternehmen verhalten sich letztendlich rational, und angesichts der demografischen Entwicklung sind Unternehmen mehr und mehr darauf angewiesen, Frauen in Führungspositionen zu haben.

Ein Mittel gegen Männerseilschaften könnte eine Frauenquote sein. Wäre das ein geeignetes Mittel, um den Frauenanteil speziell auch in der Wirtschaft zu erhöhen?

Ich glaube nicht. Der deutsche Arbeitsmarkt ist gewiss nicht unterreguliert. Mit einer Frauenquote bekämen wir eine zusätzliche Regulierung. Die EU plädiert für

eine Quote von 40 Prozent, aktuell sind es je nach Definition etwa 25 Prozent. Eine rasche Anhebung auf 40 Prozent funktioniert nur, wenn man entweder einen großen Teil der Männer aus den Führungspositionen entfernt und sie durch Frauen ersetzt oder die Apparate aufbläht und die zusätzlichen Stellen mit Frauen besetzt, wie man das beispielsweise in Norwegen gemacht hat. Das ist ökonomisch kaum sinnvoll.

Wo findet man am häufigsten Frauen in Führungspositionen?

Man findet Frauen in Führungspositionen vor allem in den Berufen, wo Frauen insgesamt besonders präsent sind. Das sind der Dienstleistungssektor, insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen. In typischen Männerdomänen wie im verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft findet man auch weniger Frauen in der Führung.

Wie ist die Situation bei den Selbständigen?

Bei den Selbständigen haben die Frauen erheblich aufholen können. Das gilt auch für Selbständige, die etwas größere Betriebe haben. Insgesamt aber sind Frauen auch hier noch immer unterrepräsentiert.

Wo liegen die Ursachen für den insgesamt positiven Trend?

Ein Grund ist, dass Frauen stärker am Arbeitsmarkt präsent sind, als das vor zehn oder zwanzig Jahren der Fall war. Zum anderen sind Frauen, was die Bildung angeht, engagierter als die Männer. Das zeigt, dass Frauen karriereorientierter handeln und in die Führungspositionen drängen.

Wie wird sich dieser Trend in Zukunft weiterentwickeln?

Es ist ganz eindeutig, dass die Frauen in Führungspositionen weiter an Bedeutung gewinnen werden, doch brauchen solche Prozesse viel Zeit. Man sieht, dass gerade jüngere Frauen nachrücken. Das ist ein starkes Indiz dafür, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter wachsen wird.

Junge Frauen rücken
» in Führungspositionen «
nach.

Das Gespräch führte
Erich Wittenberg.
Das vollständige
Interview zum Anhören
finden Sie auf
www.diw.de/interview

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Alexander Kritikos
(Vizepräsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat

PD Dr. Elke Holst
Dr. Katharina Wrohlich

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent./min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,-
Einzelheft Euro 7,-
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.